

Mit Muße die Welt verbessern

Frühere EKD-Ratspräsidentin Margot Käßmann sprach bei erster Mitgliederversammlung der Volksbank

Gießen (cst). Ein flammendes Plädoyer für eine bessere Welt hielt Prof. Margot Käßmann bei ihrem Vortrag anlässlich der ersten zentralen Mitgliederversammlung der Volksbank Mittelhessen. Die Theologin forderte die 1400 Gäste am gestrigen Abend in den Hessenhallen zu Visionen und Perspektivenwechseln auf, zu »Mehr als Ja und Amen«, um »unser Land zukunftsfähig zu gestalten«.

Die gebürtige Marburgerin erinnerte zu Beginn an Martin Luther Kings Traum: Schwarze und weiße Menschen gleichberechtigt und nebeneinander – das war seine Vision. Heute habe sich dieser Traum bewahrheitet, hätten die Demonstrationen, die Reden und Aufmärsche Wirkung gezeigt und die Welt ein Stück verbessert. Margot Käßmann ist sich sicher: »Unsere Welt braucht genau diese visionären Menschen.«

Doch dafür bräuchte man – so gesteht die Theologin ein – Ruhephasen in denen man Kraft schöpfen und sich vom Alltagsstress distanzieren kann. »Wir brauchen das, was man Muße nennt«, erläutert Käßmann, »es ist mir wichtig, dass Menschen zu sich kommen.« Dadurch könne »jeder von uns ein Stück die Welt verbessern.«

An fünf Punkten, die ihr besonders am Herzen liegen, machte die 53-Jährige ihre Wünsche nach Partizipation am gesellschaftlichen Leben, nach fairem Miteinander und nach Solidarität in der Gemeinschaft deutlich. Das Geben und Nehmen ergebe einen Gerechtigkeitskreislauf, betonte sie. Man müsse »sich nicht schämen, wenn man nimmt, denn man hat ja auch gegeben«.

Zugleich forderte Käßmann die Zuhörer auf, ihre Haltung zu Krieg und Frieden zu überdenken: »Wollen wir wirklich an einem Krieg teilnehmen?« Sie sei strikt dagegen und sehe in Europa »eine Friedensregion, um die uns viele beneiden.« Sie rufe dazu auf, Verantwortung zu übernehmen, um sich nicht »in Verantwortungslosigkeit hineinschlafen zu lassen«.

Ebenso wünscht die früher Bischöfin sich eine »kinderfreundliche Gesellschaft«, die die Erziehungsleistung der Eltern würdigt. »Denn nur wer die Kinder im Blick hat, hat die Zukunft im Blick und wirtschaftet nachhaltig«, ergänzte sie mit einem Seitenblick auf den Vorstand der Volksbank. In ihrem Plädoyer wünschte sie sich ferner mehr Lockerheit im Umgang mit Sterben und Tod.

Sie kritisierte die zunehmende Anonymisierung der Bestattungskultur und setzte sich für »würdige Bestattungen ein«.

Dennoch ist die ehemalige Ratpräsidentin der Evangelischen Kirche in Deutschland »stolz auf unser Land« und dass sich hier eine Friedenskultur entwickelt habe. Sie erinnerte die Menschen an ihre »Pflicht, sich dafür einzusetzen.« Es gehe ihr darum, »sich bewusst zu machen, in welcher Situation wir leben und nicht den Mund zuhalten und abzutreten, »sondern mit allen, die hier leben, sich für unser Land engagieren.«

2013 mit solidem Wachstum

Begonnen hatte die erste zentrale Mitgliederversammlung wie üblich mit einem Bericht des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage. Die sei nach wie vor bestens, versicherte Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker. Im Vorjahr sei Deutschlands drittgrößte Volksbank, die nun 187 856 Mitglieder zählt, in allen wesentlichen Positionen solide gewachsen.

In Zahlen: Die Bilanzsumme stieg um 130 Millionen Euro oder zwei Prozent auf über 6,5 Milliarden Euro. Das Kundenkreditvolumen wuchs im Vergleich zum Vorjahr um knapp 90 Millionen Euro (2,4 Prozent) auf zuletzt 3,807 Milliarden Euro. Neukrediten in Höhe von 709 Millionen Euro standen Tilgungsleistungen von 596 Millionen Euro gegenüber. Auch auf der Passivseite der Bilanz verzeichnete die Volksbank ein gesundes Wachstum: Die Gesamteinlagen wurden um 135 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent auf zuletzt 5,478 Milliarden Euro gesteigert.

Eine besondere Herausforderung – nicht nur für die Volks- und Raiffeisenbanken – stellt Hanker zufolge das nach wie vor niedrige Zinsniveau dar. »Die Zinsmarge steht aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen zunehmend unter Druck. Dieser Entwicklung konnte die Volksbank im vergangenen Geschäftsjahr entgegenzutreten«, versicherte er. Das Zinsergebnis lag bei 150 Mio. Euro, nach 137 im Jahr zuvor. Das vorläufige Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Bewertung beträgt 82 Mio. Euro, 12 über dem Resultat von 2012. Geplant ist wie üblich eine Dividende von 7 Prozent.



Prof. Margot Käßmann war der Stargast bei der Mitgliederversammlung der Volksbank Mittelhessen gestern Abend in den Hessenhallen. (Foto: cst)